



Verein „Dorf aktiv“



Mitten im Ort: Langfristig soll das Küsterhaus als Gemeinschaftszentrum dienen.



Erhaltenswert: Die filigranen Fliesen im Eingangsbereich gehören noch zur Erstausrüstung.



Herzlich willkommen: Voraussichtlich im November werden bis zu acht Flüchtlinge ins ehemalige St. Viter Küsterhaus einziehen. Der mit der Stadtverwaltung geschlossene Mietvertrag läuft bis Ende August 2016. Ludger Vollenkemper (l.) und Hermann Josef Budde vom Verein „Dorf aktiv“ freuen sich, dass für die Immobilie eine sinnvolle Zwischennutzung gefunden werden konnte. Bilder: Sudbrock

200 Euro

Jahreskarten für das Hallenbad

Rheda-Wiedenbrück (gl). Nach der Beseitigung des Wasserschadens startet das Wiedenbrücker Hallenbad mit einiger Verspätung in die neue Saison. Das Freibad an der Rietberger Straße schließt am Donnerstag, 15. Oktober, für dieses Jahr seine Pforten. Das Hallenbad am Ostring kann ab Samstag, 17. Oktober, zu den gewohnten Zeiten genutzt werden. Schwimmer können Jahreskarten für das Hallenbad direkt dort am Mittwoch, 14. Oktober, zwischen 10 und 12 Uhr, sowie am Donnerstag, 15. Oktober, zwischen 16 und 18 Uhr erwerben. Die Verlängerung der Gültigkeit bereits erworbener Karten ist dann ebenfalls möglich, informiert die Stadtverwaltung. Die Hallenbad-Jahreskarte kostet für Erwachsene 200 Euro zuzüglich fünf Euro Pfand.

Kursus

CNC-Fräsen will gelernt sein

Rheda-Wiedenbrück (gl). Mit Hilfe von CNC-Maschinen können Werkstücke mit höchster Präzision und Qualität in atemberaubender Geschwindigkeit produziert werden. Für diejenigen, die sich beruflich oder aus persönlichem Interesse in der Programmierung von industriellen CNC-Maschinen weiterbilden möchten, bietet die Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems ab Dienstag, 20. Oktober, ein Seminar an. In dem neunwöchigen Lehrgang wird der Umgang mit der Heidenhain-Steuerung „TNC620“ erläutert. Für praxisnahe Testläufe steht eine Fräsmaschine des Typs „DMU50 Ecoline“ zur Verfügung. Weitere Infos und Anmeldungen in der VHS-Zentrale, ☎ 05242/9030312.

Südring

Einbrecher stehlen wertvolle Kette

Rheda-Wiedenbrück (gl). Einbrecher sind nach Angaben der Polizei am Mittwoch zwischen 18.45 und 22 Uhr in die Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses am Südring in Wiedenbrück eingestiegen. In den Innenräumen durchsuchten die Kriminellen zahlreiche Schubladen und Schränke. Mit einer Kette als Beute flüchteten die Täter in unbekannter Richtung. Die Polizei in Gütersloh, ☎ 05241/8690, sucht Zeugen.

Kurz & knapp

Die Öffnungszeiten der Pforte des Wiedenbrücker Franziskanerklosters haben sich geändert. In der Mittagszeit sowie samstags- und sonntagsnachmittags ist das Foyer nicht mehr besetzt.

**Die Glocke**  
die guten Seiten des Tages

**Ihr Draht zu uns**

**Lokalredaktion**  
E-Mail ..... rwd@die-glocke.de  
Telefon ..... (0 52 42) 92 65 - 20  
Telefax ..... - 90  
Nimo Sudbrock (Leitung) ..... - 21  
Kai Lars von Stockum (Stv. Leitung) ..... - 24  
Till Junker ..... - 27  
Lars Nienaber ..... - 22  
Katharina Werneke ..... - 25

**Lokalsport**  
E-Mail ..... rwd-sport@die-glocke.de  
Telefax ..... (0 52 42) 92 65 - 90  
Henning Hoheisel ..... - 30

**Geschäftsstelle**  
E-Mail ..... gs-rwd@die-glocke.de  
Telefon ..... (0 52 42) 92 65 - 0  
Telefax ..... - 19

**Öffnungszeiten**  
Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr  
Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr  
Sa.: 8.30 bis 11 Uhr

**Postanschrift**  
Lange Straße 44  
33378 Rheda-Wiedenbrück

**Internet**  
www.die-glocke.de

Haus als Flüchtlingsherberge auf Zeit

Hintergrund

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO SUDBROCK

Rheda-Wiedenbrück (gl). Küsterhaus, Schule, Gaststätte, Nachtlager für den Wiedenbrücker Pfarrer und Sitz des einstigen St. Viter Spar- und Darlehnskassenvereins: Das rote Backsteingebäude mit dem dahinterliegenden Fachwerkteil im Schatten der St.-Vitus-Pfarrkirche hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich.

Eine nicht weniger spannende Zukunft steht der denkmalgeschützten Immobilie bevor. Sie soll zum Dorfgemeinschaftszentrum umgebaut werden und zwischendurch als Heimstätte für

eine Flüchtlingsfamilie dienen. Sechs bis acht Personen will die Stadtverwaltung voraussichtlich ab November in dem ehemaligen St. Viter Küsterhaus unterbringen, wie Pressesprecherin Maximiliane Plöger erklärt. Der vor wenigen Tagen unterzeichnete Mietvertrag sei bis Ende August 2016 befristet.

Bevor die Asylsuchenden in dem Gebäude einziehen können, müssten noch Deckenleuchten, Rauchmelder, Feuerlöscher und neue Schösser installiert werden, sagt Maximiliane Plöger. Darüber hinaus stehe die Überprüfung der vorhandenen Heizungsanlage sowie der Elektroleitungen auf der Aufgabenliste. Alles in allem müsse die Stadt etwa 5000 Euro

investieren, um das Küsterhaus herzurichten, damit dort eine Familie mit Kindern wohnen kann. Die Arbeiten sollen Anfang kommender Woche starten.

Das markante Backstein-Fachwerk-Ensemble im Herzen des Rheda-Wiedenbrücker Stadtteils steht seit dem Auszug von Ursula Poll im vergangenen Jahr leer. Die Senioren hatte dort gemeinsam mit ihrem Ehemann bis zu dessen Tod 2013 gelebt. Vitus Poll war der letzte Küster der zum Pastoralverband Reckenberg gehörenden katholischen Pfarrgemeinde.

Der neu gegründete Verein „Dorf aktiv“ plant die Übernahme des alten Küsterhauses von der Kirchengemeinde. Dazu soll in Kürze ein entsprechender Erb-

baurechtsvertrag unterzeichnet werden, erläutert Vorsitzender Ludger Vollenkemper. Große Pläne hat der noch junge Verein mit der denkmalgeschützten Immobilie. Doch der angestrebte Umbau zum Dorfgemeinschaftshaus braucht Zeit. „Wenn alles gut läuft, können wir im Jahr 2020 Eröffnung feiern“, sagt Vollenkemper. Mit der Restaurierung des Küsterhauses soll im Herbst 2016 begonnen werden. „Bis dahin würde das Gebäude leerstehen“, erklärt Hermann Josef Budde vom Vorstand des Vereins „Dorf aktiv“. Damit die Immobilie in dieser Zeit nicht ungenutzt bleibt, habe man sich entschlossen, das Haus der Stadt als Flüchtlingsherberge anzubieten.

400 000 Euro sind erforderlich, um das Küsterhaus zum Gemeinschaftszentrum umzubauen, schätzt der Verein „Dorf aktiv“. 120 000 Euro sollen durch Spendergelder, der Rest durch Fördermittel aufgebracht werden. Das Küsterhaus besteht aus einem Backstein-„Neubau“, der um 1908 errichtet wurde, sowie aus einem Fachwerktrakt, den Experten auf das Jahr 1658 datieren. Das Gebäude entstand als Herberge für den ersten Küster Konrad Wietlake, der zusätzlich zu seinem Dienst in der Kirche Dorfschullehrer und Schneider war. Zwischenzeitlich war das Haus Gaststätte, Bankfiliale und Herberge für den Wiedenbrücker Pfarrer, der in St. Vit die Messe las. (sud)



Forschung: Um den Geheimnissen der Jahrhunderte alten Bausubstanz auf den Grund zu gehen, mussten an einigen Stellen die Wände geöffnet werden.



Auf gute Nachbarschaft: Durch die geöffnete Eingangstür des alten Küsterhauses fällt der Blick auf die schmucke St. Viter Barockkirche.



Zukunftsmusik: Die Deele im Fachwerktrakt aus dem Jahr 1658 eignet sich ideal für Konzerte und andere Kulturveranstaltungen, sind sich Hermann Josef Budde und Ludger Vollenkemper (v. l.) einig. Im Zuge der anstehenden Umbauarbeiten soll dieser Bereich des ehemaligen Küsterhauses vergrößert werden.

Verständnis wecken, Vorurteile abbauen

Rheda-Wiedenbrück (sud). Die Zusage aus dem Rhedaer Rathaus erfolgte prompt. Schließlich sucht die Stadt händeringend nach Unterbringungsmöglichkeiten für die vom Land zugewiesenen Flüchtlinge. Inzwischen ist der auf ein knappes Jahr befristete Mietvertrag unter Dach und Fach. Auch wenn Ludger Vollenkemper und Hermann Josef Budde, die beide dem Kirchenvorstand von St. Vitus angehören, wissen noch nicht, aus welchem Land die Flüchtlingsfamilie stammt, die voraussichtlich im November im alten Küsterhaus eine Heimat auf Zeit finden wird. Klar ist für die beiden schon jetzt, dass man die Asylbewerber nach Kräften unterstützen werde. Zahlreiche Bürger, die etwas spenden oder die Flüchtlinge ehrenamtlich betreuen wollen, hätten sich schon bei ihnen gemeldet.

„Diese Welle der Hilfsbereitschaft ist für St. Vit aber nicht neu“, sagt Vollenkemper. Er weiß von etlichen Dorfbewohnern, die sich um die Asylbewerber kümmern, die in der städtischen Unterkunft am Haxthäuserweg Richtung Batenhorst wohnen. Im Gegenzug hätten einige Flüchtlinge bei der Wegeinstandsetzung

im St. Viter Wald geholfen. Das sei ein Beispiel für gelungene Integration, für ein Geben und Nehmen auf beiden Seiten. „Diese Begegnung auf Augenhöhe schafft Verständnis für die Situation des jeweils anderen und trägt entscheidend zum Abbau eventuell bestehender Vorurteile bei“, ist sich Vollenkemper sicher. Insofern sei der bevorstehende Einzug einer Flüchtlingsfamilie für das ganze Dorf ein Glücksfall.

Das Ziel von „Dorf aktiv“, das Küsterhaus langfristig in ein Dorfgemeinschaftshaus umzuwandeln, beeinträchtigt die zwischenzeitliche Nutzung als Flüchtlingsherberge nicht, unterstreicht Budde. Die Detailplanungen und die Akquise von öffentlichen Fördermitteln nehme ohnehin noch mehrere Monate in Anspruch, so dass mit einem Baubeginn vor kommendem Herbst definitiv nicht zu rechnen sei.

Dann soll das Küsterhaus Schritt für Schritt zum Treffpunkt für Vereine und andere Gruppen aus dem Dorf, als Veranstaltungsort für Konzerte und Kulturveranstaltungen sowie als Ausflugscafé umgestaltet werden. Auch das Pfarrbüro soll dort sein Domizil finden.

Rosenkranz

Mutter Gottes um Hilfe bitten

Rheda-Wiedenbrück (gl). Den ganzen Monat über finden in der St. Viter Pfarrkirche St. Vitus Rosenkranzandachten statt. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr. Alle Gläubigen sind dazu eingeladen. Ob Sorgen, Trauer, Freude oder Dank – alle Anliegen können bei den Andachten in die Hände der Gottesmutter Maria gelegt werden, teilt die Gemeinde mit.

Susanne Fischer

Vortragsreihe: Beziehungsende ohne Drama

Rheda-Wiedenbrück (gl). Wenn eine Trennung im Raum steht, gibt es viele offene Fragen. Die Reihe „Drama? – Beziehungsende!“ nimmt die betroffenen Familienmitglieder an drei Abenden in den Blick und versucht, Antworten zu geben. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Susanne Fischer, lädt alle Interessierten dazu ein. Die Reihe beginnt am Dienstag,

20. Oktober, mit dem Schwerpunktthema „Die Lebensphase ändert sich“. Am Dienstag, 3. November, geht es darum, Eltern zu bleiben, auch wenn man getrennt lebt. Zum Ausklang stehen am Donnerstag, 19. November, die Themen Kinderbetreuung, Armut und Arbeitsmarkt im Mittelpunkt. Darüber hinaus sollen folgende Fragen erörtert werden: Wie gehe ich mit den eigenen Ver-

letzungen um? Reicht das Geld für den Alltag? Wer sorgt für wen? Wie kann der Alltag organisiert werden? Wie oft sehe ich meine Kinder? Wie gelingt der Wiedereinstieg in den Beruf?

Die kostenfreien Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr in der „Guten Stube“ des Historischen Rathauses am Markt in Wiedenbrück. Eingeladen sind Betroffene aus Ehen und

gleichgeschlechtlichen Partnerschaften sowie alle anderen Interessierten.

Die Veranstaltungsreihe ist in Kooperation mit Dr. Cosima König (Rechtsanwältin und Mediatorin), dem kommunalen Fachbereich Jugend, Bildung und Sport sowie der Beauftragten für Chancengleichheit der Agentur für Arbeitsvermittlung, Gabriele Hiltl, entstanden.